

Ges. ist berechtigt, Oblig. bis zum dreifachen Betrage des jeweilig eingezahlten A.-K. auszugeben. Seit 1907 ist die Ges. bei der Baufirma in Österreich der Hipolit Sliwinski Ind. u. Bau-Ges. m. b. H., seit 1910 Firma: Galiz. Industrie- u. Bau-Ges. m. b. H. (auch Ziegel- u. Dachsteinwerk) mit M. 550 800 beteiligt (für 1907—1909 ohne Gewinn; für dieses Geschäft wurden 1907 u. 1908 M. 300 000 auf Delkr.-Kto zurückgestellt, welche inkl. weiterer M. 150 800 in 1909 auf die Anteile dieser Ges. zur Abschreib. gelangten). Dieser Ges. ist es nicht gelungen, im Baugeschäft Boden zu fassen; eine Besserung ihrer Verhältnisse ist erst zu erwarten, wenn die in ihrem Besitz befindlichen Ziegeleien höhere Erträge abwerfen werden, was bereits 1910 der Fall war. Auf dem Dachziegelwerk dieser Galiz. Ges. in Drohobycz ist eine Forder. der Berliner Ges. im Betrage von M. 633 000 hyp. eingetragen. Der Verlust der Wiener Niederlassung erhöhte sich 1906 von K 159 493 auf K 243 949, doch konnte für 1907—1909 wieder ein Gewinn von K 27 092, 102 715, 58 899 zur Verrechnung kommen. Ende 1910 ist ein neuer Verlust von K 78 849 verbucht, entstanden durch die noch nicht abgerechneten Eisenbahnbauten Aspang-Friedberg u. Krems-Grein.

Die Ges. betreibt die in fremdem Besitz befindl. Bahnen: a) Marienborn-Beendorfer Kleinbahn; b) Polkwitz-Raudtener Kleinbahn; c) Brandenburg. Städtebahn (s. unten).

Die am 31./12. 1910 im Besitze der Ges. befindl. Effekten im Gesamtbetrage v. M. 5 609 538 bestehen in den nachstehend bezeichneten Aktien deutscher u. österr.-ungar. Eisenbahn-Ges.: M. 951 000 Deutsche Eisenbahn-Vorz.-Aktien, M. 1 250 000 Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien, K 2 560 400 Österr. Eisenbahn-Vorz.-Aktien, K 2 065 000 Österr. Eisenbahn-Stamm-Aktien, K 4 013 200 Ungar. Eisenbahn-Vorz.-Aktien, K 48 800 Ungar. Eisenbahn-Stamm-Aktien. Die oben bezeichneten Effekten sind, soweit sie nicht einen Börsenkurs haben, mit ihrem Buchwerte in die Bilanz eingestellt worden.

1909 erfolgte der Verkauf von K 2 750 800 Leva-Garamberzencer Lokalbahn-Prior.-Aktien u. K 937 000 Neograder Comitats-Lokalbahn-Prior.-Aktien, wogegen ein geringer Betrag von Teplitzer Elektrizitäts- u. Kleinbahn-Aktien übernommen wurde. Dadurch u. durch die weitere Begebung von K 400 000 Salzburger Eisenbahn- u. Tramway-Aktien, welche einen Gewinn erbrachten, ist der Bestand an Eisenbahn-Aktien von nom. M. 13 274 770 auf nom. M. 9 854 690 heruntergegangen. Da ferner der Betriebsvertrag mit der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Ges. am 31./3. 1909 zu Ende gegangen ist u. es nunmehr feststeht, dass sich aus demselben keine Zahlungsverpflichtungen mehr für die Ges. ergeben werden, so ist auch der Bestand des allg. Disp.-F. in Höhe von M. 691 394 in voller Höhe zur Abschreib. auf den Effektenbestand verwendet worden. Durch diese Abschreib. u. durch Verkäufe ist der Buchwert der Vorzugs- u. Stamm-Aktien einschl. des Wertes der für das Jahr 1909 noch an ihnen befindlichen Ertragnisseheine auf M. 5 561 042 gegen M. 8 878 117 herabgegangen, so dass der Einstandspreis im Durchschnitt ungefähr 56.50% gegen ungefähr 67% im Vorjahr beträgt. Durch die Verkäufe war die Ges. in der Lage, die für die übernommenen Bauten erforderlichen höheren Beträge aus eigenen Mitteln zu decken u. so die Aufnahme von Bankkrediten zu vermeiden. Die Ges. konnte ausserdem noch grössere Rückzahlungen auf bestehende Kredite machen. Von grösseren Bauten, welche sich in der Durchführung befinden, ist zunächst der Bau des ca. 1600 m langen Ochsenkopftunnels der Linie Dittersbach-Glatz zu erwähnen. 1910 sind zwei Baulose der Strecke Aspang-Friedberg in Nieder-Österreich, welche einen ca. 2400 m langen Tunnel enthalten, vollendet worden. Bereits in 1909 wurden drei Baulose der Strecke Krems-Grein in Nieder-Österreich fertiggestellt. 1910 wurden weitere K 400 000 Salzburger Eisenbahn- u. Tramway-Aktien verkauft.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 4822 abgest. Vorz.-Aktien (Nr. zwischen 1—5000) u. 178 St.-Aktien (Nr. zwischen 26—4965). Die Vorz.-Aktien geniessen Vorz.-Div. (s. Gewinn-Verteilung) u. Vorfriedigung im Falle einer Liquid. Urspr. A.-K. M. 5 000 000 in St.-Aktien. Die G.-V. v. 30./9. 1902 beschloss zwecks Reorganisation der Ges. auf die Aktien eine Zuzahl. von 30% = M. 300 ohne Erhöhung des A.-K. einzufordern. (Frist 15./11. 1903.) Diejenigen Aktien, auf welche zugezahlt wurde (4598 Stück) erhielten den Charakter von Vorz.-Aktien mit einer Vorz.-Div. von 5% (ab 1./1. 1903). Der von den Aktionären zugezahlte Betrag (abzügl. Unkosten) von M. 1 373 071 ist bei Aufstellung der Bilanz am 31./12. 1902 mit M. 338 454 zur Deckung der Unterbilanz u. mit restl. M. 1 034 616 zur Bildung eines allg. Disp.-F. verwendet worden. Dieser Fonds soll nur zur Deckung der Verluste aus den Div.-Garantien u. zu Abschreib. auf die Aktiva der Ges. benutzt werden. Die Bildung des Disp.-F. war aus dem Grunde notwendig, weil seiner Zeit nicht übersehen werden konnte, welche Summen auf Grund des Betriebsvertrages mit der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Ges. noch zu zahlen sein würden u. welche hiernach zu Abschreib. auf die Aktiva übrig bleiben. Der Betriebsverlust am 31./12. 1902 M. 66 409 wurde durch Heranziehung des R.-F. gedeckt. Die G.-V. v. 3./6. 1904 beschloss Gewährung der im Statut vorgesehenen Rechte der Vorz.-Aktien an solche St.-Aktien, auf welche ohne Erhöhung des A.-K. eine Zuzahlung von 40% geleistet wird, ferner Verwendung dieser Zuzahlungen zu ausserord. Abschreib., zur Deckung ausserord. Verluste und zur Deckung der Unk. dieser Transaktion. Frist 31./10. 1904. Auf 224 St. Aktien wurden M. 89 600 zugezahlt, nach Abzug der Unk. M. 85 914.

**Anleihe:** Serie I in M. 3 000 000 4% zu 102% rückzahlb. Oblig. von 1897. Rückzahl. war bis 2./1. 1900 ausgeschlossen. 500 St. Lit. A (Nr. 1—500) à M. 2000; 1500 St. Lit. B (Nr. 501 bis 2000) à M. 1000; 1000 St. Lit. C (Nr. 2001—3000) à M. 500; dieselben lauten auf die Breslauer Disconto-Bank in Berlin oder deren Ordre. Zs. 2./1. u. 1./7. Coup.-Verj.: 4 J. (K.) Rückzahlung ab 1900 binnen 28 Jahren durch Ausl. oder Gesamtkündigung; Ausl. im Juli